

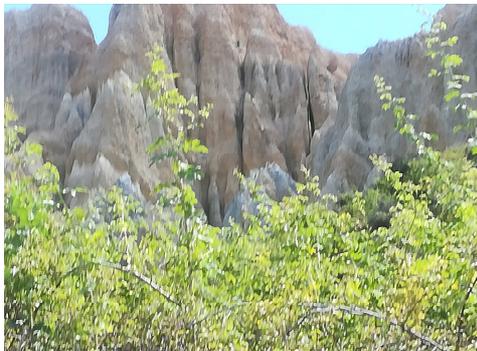


9.02.2023

Gegen Zielsetzungen ist nichts einzuwenden,
sofern man sich dadurch nicht von interessanten Umwegen abhalten lässt.
Mark Twain (1835-1910)

147. Text Die Heldin¹ schwärmt schon wieder

Von meinen Söhnen schwärme ich sehr, das habt Ihr schon im 109. Text erfahren.



Ich habe auch von meinen Freundinnen geschwärmt. Wie ich von meinem Mann schwärme, bleibt in der Familie. Heute geht es um ein Land. Diese Bild zeigt einen kleinen Ausschnitt aus den Clay Cliffs, einer bizarren Felsenreihe von mehreren hundert Metern, mitten im Nirgendwo zwischen Twizel und

Omarama (District Canterbury). Ich sah immer wieder Gesichter und merkwürdige Gestalten in den Formationen. Und ich entdeckte eine Hand mit einer beruhigenden, segenspendenden Geste (buddhistische Ikonographie). Dies ist



meine vierte Neuseelandreise – eine Reise großer Entdeckungen und Erkenntnisse. Letztere auch technischer Art: Ich weiß jetzt, wie ich im Smartphone Fotos in die Speicherkarte verschieben und wie ich die PrePaid-SIM-Karte mit Geld aufladen kann.

Wir befinden uns (leider ohne Florian) auf dem Weg von Christchurch nach Queenstown, wo unser Sohn David mit seiner Frau Tarsi lebt. Wir haben uns viel Zeit für diese Strecke inklusive Abstecher genommen. Der erste

große Nebenweg führte uns vom Lake Takapo zum Lake Pukaki. Die Seen haben meist Maori-Namen. Diese Sprache besteht in der Regel aus Wörtern mit

¹ Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

mehreren Silben aus zwei Buchstaben. Und sie (die Seen) haben prachtvolle Farben, meist leuchtendes Türkis. Je nach Tageszeit, Sonnenbestrahlung und Wolken können sie auch silbern oder milchigblau sein. Und sie sind von den Bergen der Südinsel umgeben, die sich manchmal in ihnen spiegeln.



An der nördlichen Spitze des Lake Pukaki sehen wir den Mount Cook, den mit stolzen 3724 Metern höchsten Berg Neuseelands. Es stürmt und regnet so sehr, dass eine Wanderung am Fuße des Berges nicht möglich ist. Wir sehen einfach den Berg in seinen wechselnden Gestalten. Plötzlich kann ich verstehen, dass für Menschen bzw. Völker Berge heilig sein können. Und ich teile Goethes Meinung: Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler.

Überraschender Weise gibt es auch Lavendelfelder auf der Südinsel, deren Süden sich schon recht nah am Äquator befindet. So konnte ich ein Lavendel-Eis essen und wir fotografierten uns gegenseitig auf einem lavendelfarbenen Traktor.



Ein altes Goldgräberfeld liegt auch am Weg, in dem kann man heute noch gegen eine Gebühr nach Gold schürfen.

Eine kleine Freude hatte ich noch vor unserer Abfahrt aus Christchurch: In einem Op-Shop² erstand ich eine lange gesuchte Leinenbluse und sah im Schaufenster diesen Spruch: „All I ask is that you treat me like the princess I am.“

Was bleibt da noch zu sagen als herzliche Grüße aus Neuseeland und Kia ora tonu!

² Opportunity Shop, gemeinnütziger Laden mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, in denen es (fast) alles zu kaufen gibt.